



DIE ARBEITSMARKTLAGE 2024



Arbeitsmarktservice



Liebe Leser_innen!

Ich freue mich sehr, Ihnen in Form dieses Folders die wichtigsten Daten der **Arbeitsmarktbeobachtung** des Jahres **2024** näherbringen zu dürfen. Für das neue Format haben wir im Vorjahr viel positives Feedback erhalten. Dafür möchten wir uns bedanken!

Insbesondere in der derzeit herausfordernden Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage ist die laufende Beobachtung, Analyse und Aufbereitung statistischer Arbeitsmarktdaten von großer Bedeutung für strategische Entscheidungen in Politik und Wirtschaft und für die Information der Öffentlichkeit. Mit fast 750 bearbeiteten **Anfragen** und 12 Publikationen der Reihe **„Spezialthema zum Arbeitsmarkt“** haben wir auch 2024 unseren Beitrag dazu geleistet.

Das **AMS Forschungsnetzwerk** wurde im vergangenen Jahr generalüberholt, um einen noch besseren Überblick über die zahlreichen Studien mit Arbeitsmarkt- und Qualifikationsbezug zu ermöglichen. Wir laden Sie herzlich ein, diese Plattform und die darin eingebettete **E-Library** unter forschnetzwerk.ams.at zu entdecken.



373.376
↑ +9,4%

**Arbeitslose und
Schulungsteilnehmer_innen**



7.881
↑ +18,9%

Lehrstellensuchende



3.960.663
↑ +0,1%

**Unselbstständig
Beschäftigte**



7,0%
↑ +0,6%-Punkte

Arbeitslosenquote



90.677
↓ -16,4%

Offene Stellen



8.076
↓ -10,2%

Offene Lehrstellen

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Daten und hoffen, Sie haben viel Freude bei der Lektüre.

Sabine Putz & das Statistik-Team der Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

2024 betrug der Jahresdurchschnittsbestand gemeldeter sofort verfügbarer **offener Lehrstellen 8.076**, um **10,2%** weniger als im Vorjahr. Insgesamt wurden dem AMS im Jahresverlauf **41.499** Lehrstellen zur Besetzung gemeldet, um **1,9%** weniger als 2023.

Die Zahl neu registrierter **Lehrstellensuchender** war 2024 mit **70.663** um **6,6%** höher als im Jahr davor. Im Jahresdurchschnitt waren **7.881** sofort verfügbare Lehrstellensuchende ohne Einstellzusage beim AMS im Bestand. Dies sind um **18,9%** mehr als im Jahr davor.

Offene Lehrstellen pro lehrstellensuchender Person im Jahr 2024



Quelle: AMS Österreich

Anm.: Auswahl an Lehrberufen mit mehr als 200 sofort verfügbaren offenen Lehrstellen (Ausbildungsschwerpunkte wurden jeweils zusammengefasst)

Im Jahr 2024 stand pro lehrstellensuchender Person im Beruf **Installations- und Gebäudetechniker_in** durchschnittlich genau eine beim AMS gemeldete Lehrstelle zur Verfügung. Jugendliche, die sich für eine Lehre als **Einzelhandelskaufmann/-frau** interessierten, hatten im Schnitt 2,3 Stellen zur Auswahl. Schwieriger gestaltete sich die Suche nach Lehrlingen in Tourismusberufen. Einer lehrstellensuchenden Person im Lehrberuf **Restaurantfachmann/-frau** standen 6,6 offene Lehrstellen gegenüber, bei **Gastronomiefachleuten** waren es 5,9 und bei **Köch_innen** 4,2.

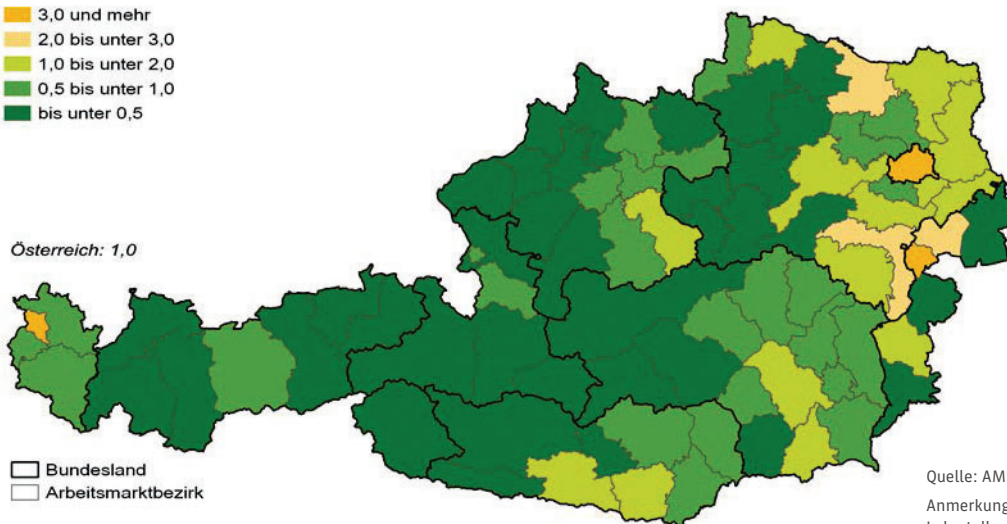
Über alle Lehrberufe betrachtet stand österreichweit im Jahr 2024 jedem Lehrstellensuchenden genau eine offene Lehrstelle gegenüber. Regional betrachtet gibt es allerdings große Unterschiede. Der **Lehrstellenandrang** lag in **Wien** bei **4,4**, in allen anderen Bundesländern bei 1,0 oder darunter. In **Tirol** und **Salzburg** war die Anzahl der Lehrstellensuchenden pro Lehrstelle mit **0,3** bzw. **0,4** besonders niedrig. Betriebe haben es hier demnach besonders schwer, ihre Lehrstellen erfolgreich zu besetzen.

Lehrstellensuchende pro offene Lehrstelle im Jahr 2024



Österreich: 1,0

Bundesland
 Arbeitsmarktbezirk



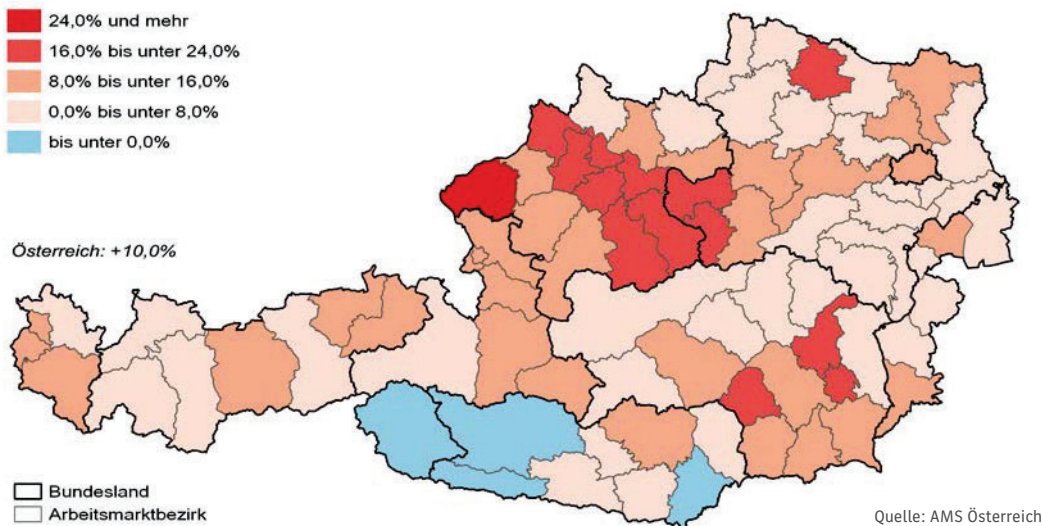
Quelle: AMS Österreich

Anmerkung: sofort verfügbare Lehrstellensuchende (ohne Einstellzusage) bzw. sofort verfügbare offene Lehrstellen

Kärnten	Burgenland	NÖ	Wien	Tirol	Vorarlberg	Österreich	Salzburg	Steiermark	OÖ
↑ +4,1%	↑ +6,9%	↑ +8,3%	↑ +9,2%	↑ +9,3%	↑ +9,3%	↑ +10,0%	↑ +10,9%	↑ +12,3%	↑ +17,2%

2024 waren durchschnittlich **297.851** Personen **arbeitslos vorgemerkt**. Nach einem moderaten Anstieg im Jahr 2023 nahm die Arbeitslosigkeit 2024 mit einem Plus von **27.079** Personen bzw. **10,0%** deutlich zu. Die größten relativen Zunahmen des Arbeitslosenbestandes gab es in Oberösterreich und der Steiermark.

Relative Veränderung des Bestands arbeitslos vorgemerakter Personen im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr



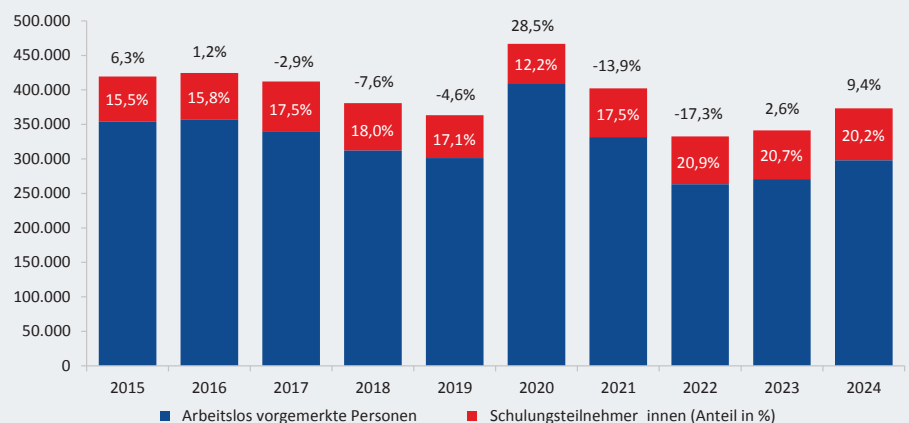
In der „**Warenherzeugung**“ stieg der Bestand an arbeitslos vorgemerkten Personen 2024 mit einer Zunahme von 17,8% besonders stark an. Im „**Handel**“ lag der Durchschnittsbestand um 11,8% über dem Vorjahresschnitt. Im „**Tourismus**“ (+9,2%) sowie im „**Bausektor**“ (+8,6%) lag der Anstieg unter dem Durchschnitt. Deutlich geringer war die Zunahme der Arbeitslosigkeit im „**Gesundheits- und Sozialwesen**“ (+2,0%, ohne „sonstiges Sozialwesen“).

Arbeitslos vorgemerkte Personen und Schulungsteilnehmer_innen in den vergangenen 10 Jahren

Der Bestand an Teilnehmer_innen an **AMS-Qualifizierungsangeboten** lag 2024 im Jahresdurchschnitt mit **75.524** Personen deutlich über jenem des Vorjahres (**+7,1%**).

Betrachtet man arbeitslos vorgemerkte Personen und Schulungsteilnehmer_innen gemeinsam, so wurden im Jahresdurchschnitt 2024 **373.376** Personen vom AMS unterstützt (**+9,4%**).

Die Arbeitslosvormerkungen und Schulungsteilnahmen erhöhten sich bei Frauen etwas weniger stark (+8,3%) als bei Männern* (+10,3%).



Quelle: AMS Österreich

Anmerkung: relative Veränderung gegenüber dem Vorjahr oberhalb der Balken;

Anteil der Schulungsteilnehmer_innen am Gesamtbestand im roten Balkenabschnitt

bis 24 Jahre	25 - 49 Jahre	über 50 Jahre	Lehre	BMS	Pflichtschule	BHS/AHS	Uni/FH
↑ +13,1%	↑ +11,1%	↑ +6,9%	↑ +7,6%	↑ +7,7%	↑ +10,3%	↑ +11,4%	↑ +16,7%

2024 stieg die Arbeitslosigkeit **junger Menschen** das zweite Jahr in Folge stärker als im Durchschnitt. In der Gruppe der **Über-50-Jährigen** fiel die Zunahme deutlich geringer aus.

Die Anzahl der arbeitslosen Personen mit **Lehrabschluss** sowie einem **mittleren Schulabschluss** ist im Jahresdurchschnitt 2024 weniger stark gestiegen als bei anderen Bildungsabschlüssen. Mit Abstand am stärksten stieg die Zahl der arbeitslos Vorgemerkten in der Gruppe der **Akademiker_innen**, dies jedoch von einem niedrigen Niveau ausgehend.

Arbeitslosigkeit	
Frauen	Männer*
127.553	170.298
+9,1%	+10,7%

Der Bestand an arbeitslos vorgemerkten **Frauen** (+9,1% auf 127.553) stieg 2024 etwas weniger stark als jener der arbeitslosen **Männer*** (+10,7% auf 170.298).

Der Anteil von Personen mit **nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft** an allen arbeitslos vorgemerkten Personen lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei **40,2%** (+2,0 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich). Insgesamt waren 119.850 Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft arbeitslos vorgemerkt. Dies entspricht einem starken Anstieg von **15,7%**. Bei den **österreichischen Staatsbürger_innen** stieg die Zahl der Arbeitslosen um **6,5%** auf 178.001.

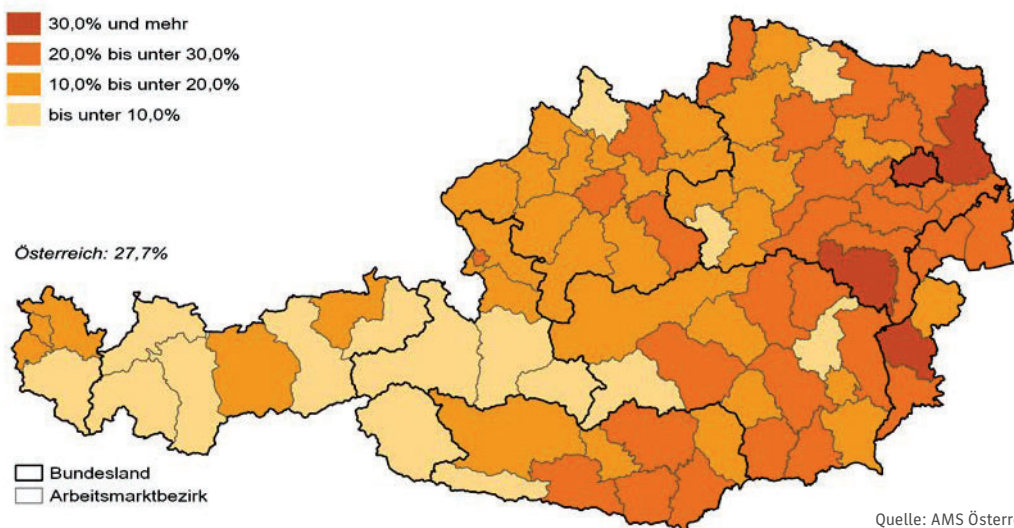
Von den im Jahr 2024 arbeitslos vorgemerkten Personen waren **12,0%** bzw. **35.734** Personen nach AMS-Definition **langzeitarbeitslos**. Der relative Anstieg des Bestands dieser Personengruppe lag mit **10,0%** genau im Durchschnitt.

Nach dem weiter gefassten Konzept der **Langzeitbeschäftigungslosigkeit** befanden sich im Jahr 2024 durchschnittlich **82.461** langzeitbeschäftigungslose Personen in registrierter Arbeitslosigkeit. Das entspricht einem Anteil von **27,7%** an allen arbeitslos vorgemerkten Personen. Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen waren von Langzeitbeschäftigungslosigkeit besonders betroffen (45,4%).



Weitere Informationen zu arbeitslos vorgemerkten Personen nach Bildungsabschluss, Geschlecht und Bundesland – **Arbeitsmarkt & Bildung** auf www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien

Anteil Langzeitbeschäftigungsloser an allen arbeitslos vorgemerkten Personen im Jahr 2024

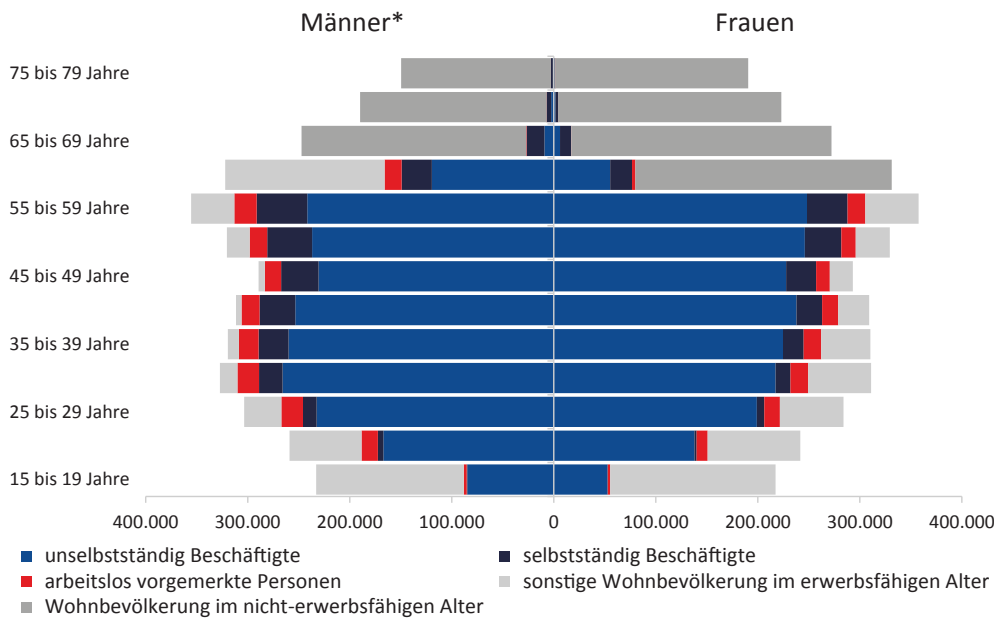


Quelle: AMS Österreich

37,0%
der in Wien
Vorgemerkten
sind langzeit-
beschäftigungslos

Von den nahezu 9,2 Millionen Einwohner_innen Österreichs im Jahr 2024 zählten **4.258.514** zum unselbstständigen Arbeitskräftepotenzial, also rund **46%**. Werden selbstständig Beschäftigte miteinbezogen, so steigt dieser Anteil auf **52%**.

Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Arbeitsmarkt im Jahr 2024



Frauen:
50,7%
 der Bevölkerung
46,6%
 des Arbeitskräftepotenzials

Quellen: AMS Österreich, Erwerbskarrierenmonitoring (Datenstand 18.02.2025); Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Statistik Austria



Informationen zum Bevölkerungsstand und zur Bevölkerungsentwicklung nach Bundesländern und Arbeitsmarktbezirken finden Sie in den AMS-**Arbeitsmarktprofilen** auf www.ams.at/arbeitsmarktprofile

Im Jahresdurchschnitt 2024 stieg der Bestand an unselbstständigen **Beschäftigungsverhältnissen** in Österreich nur geringfügig um **0,1%**. Dieser leichte Zuwachs war auf den Anstieg der Beschäftigung in den Bundesländern **Wien (+1,0%)**, **Salzburg** und **Tirol** (jeweils +0,7%) zurückzuführen. In allen anderen Bundesländern verringerte sich die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse. Nach Altersgruppen betrachtet, stieg die Beschäftigung lediglich bei den Über-50-Jährigen (+1,1%). Bei den Menschen unter 25 Jahren ging sie um 1,5% zurück.

Der – gemessen am Beschäftigungsstand – größte Wirtschaftsabschnitt **„Herstellung von Waren“** wies 2024 einen deutlichen Beschäftigtenrückgang gegenüber dem Vorjahr aus (-1,4%). Auch im **„Bausektor“** (-2,9%) und im **„Handel“** (-0,8%) ging die Beschäftigung zurück. Im **„Gesundheits- und Sozialwesen“** (+3,4%) sowie in der **„öffentlichen Verwaltung“** (+2,1%) gab es hingegen Zuwächse.

Unselbstständige Beschäftigung im Jahr 2024

	Gesamt		Frauen		Männer*	
	Bestand	Veränderung zum Vorjahr in %	Bestand	Veränderung zum Vorjahr in %	Bestand	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	112.769	-0,1%	54.562	1,2%	58.207	-1,2%
Kärnten	222.306	-0,3%	106.156	0,6%	116.150	-1,2%
Niederösterreich	655.219	-0,2%	293.747	0,4%	361.472	-0,7%
Oberösterreich	695.114	-0,6%	315.710	0,2%	379.404	-1,4%
Salzburg	273.352	0,7%	130.362	1,2%	142.990	0,2%
Steiermark	546.741	-0,3%	252.919	0,5%	293.822	-1,1%
Tirol	358.980	0,7%	171.387	1,1%	187.592	0,3%
Vorarlberg	172.595	0,0%	81.895	0,8%	90.699	-0,8%
Wien	923.588	1,0%	448.602	1,3%	474.986	0,7%
Österreich	3.960.663	0,1%	1.855.340	0,8%	2.105.322	-0,5%

Quelle: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2024 **7,0%** und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um **0,6 Prozentpunkte** an.

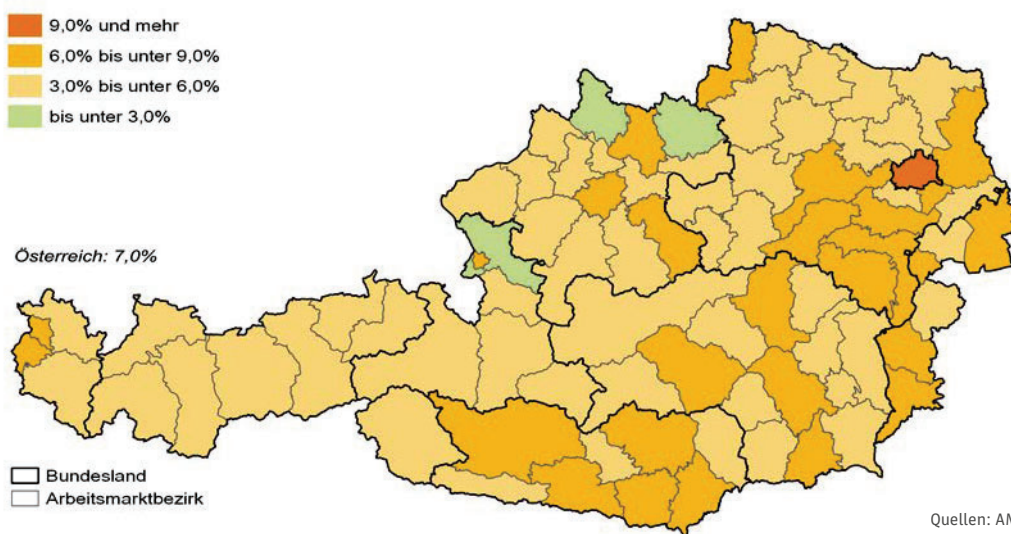
Die Arbeitslosenquote **österreichischer Staatsbürger_innen** lag mit **5,7%** um fast 5 Prozentpunkte unter jener von Personen mit **nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft** (10,6%).

Arbeitslosenquote

Frauen	Männer*
6,4%	7,5%

Wien (11,4%) und **Kärnten** (7,3%) verzeichneten die höchsten Arbeitslosenquoten. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wiesen **Salzburg** (4,2%) und **Tirol** (4,3%) auf. Auf Ebene der Arbeitsmarktbezirke verzeichneten die Kärntner Bezirke **Villach** und **Klagenfurt** (jeweils 8,2%) die höchsten Arbeitslosenquoten. Die niedrigsten Werte wiesen die oberösterreichischen Bezirke **Rohrbach** (2,4%) und **Freistadt** (2,9%) auf.

Arbeitslosenquoten im Jahr 2024



Quellen: AMS Österreich,
Dachverband der österreichischen
Sozialversicherungsträger

Anhand der Arbeitslosenquote einzelner Altersgruppen zeigen sich deutliche Geschlechterunterschiede. Während bei den **Frauen** die höchste Arbeitslosenquote 2024 in der Altersgruppe der 30- bis 34-Jährigen (**7,4%**) zu finden war, verzeichneten **Männer** in der Gruppe der 60-bis 64-Jährigen die höchste Quote (**12,3%**).

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergab sich für Personen ohne über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss (siehe Arbeitsmarkt & Bildung auf www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien).

Am stärksten gestiegen ist die Arbeitslosenquote mit einem Plus von jeweils **0,9 Prozentpunkten** im Vorjahresvergleich bei **jungen Menschen** zwischen 20 und 24 sowie 25 und 29 Jahren.



Informationen zur **EU-Arbeitslosenquote** finden Sie auf www.ec.europa.eu/eurostat



„Bei einem BIP-Rückgang lt. WIFO von -0,9% (2023: -1,0%) zeigt das Jahr 2024 auch am Arbeitsmarkt viel Unerfreuliches. Scheinbar merkwürdig ist der Umstand, dass die Beschäftigtenzahlen trotzdem leicht gestiegen sind. Der Rückgang an Personenproduktivität lässt sich mit Arbeitszeitverkürzung erklären. Kurz gefasst: Mehr Beschäftigte leisten in weniger Stunden weniger. Es ist dies für die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs und auch seine Sozialversicherungssysteme keine gute Entwicklung, den Arbeitslosenzahlen nützt dies jedoch. So fällt der Anstieg der beim AMS als arbeitslos oder in Schulung registrierten Personen mit einem Plus von rund 32.000 Menschen bzw. +9,4% für eine solche Rezession noch relativ moderat aus und auch die Arbeitslosenquote liegt mit 7,0% noch unter der Arbeitslosigkeit des Jahres 2019 (7,4%). Mit viel Hoffnung starten wir jedoch nicht in dieses neue Jahr, die Arbeitslosigkeit ist 2024 in allen Branchen, allen Bundesländern und allen Personengruppen gestiegen und auch die Aussichten sind alles andere als rosig“, so Dr. Johannes Kopf, LL.M. im [Spezialthema Dezember 2024](#).

Wien	Vorarlberg	Tirol	Burgenland	Salzburg	Österreich	Steiermark	NÖ	OÖ	Kärnten
↑ +2,0%	↑ +1,5%	↑ +1,1%	↑ +0,5%	± 0,0%	↓ -3,9%	↓ -4,2%	↓ -6,0%	↓ -9,7%	↓ -11,8%

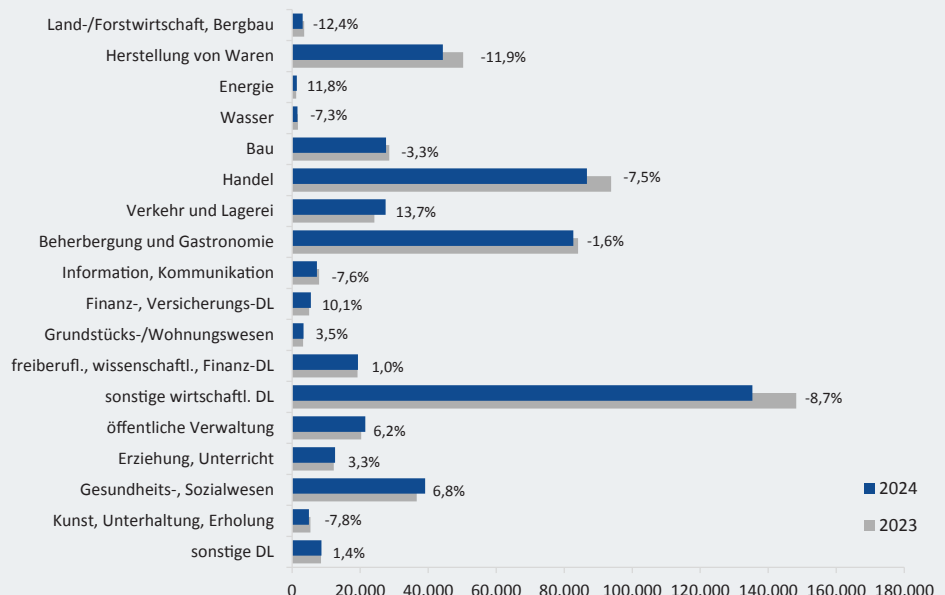
Der Jahresdurchschnittsbestand sofort verfügbarer offener Stellen betrug im Jahr 2024 **90.677** (-16,4%). **533.396** Stellen wurden dem AMS im Jahresverlauf neu gemeldet (-3,9%). Jene Stellen eingerechnet, die Ende 2023 bereits im Bestand waren, standen 2024 somit insgesamt **625.680** Stellen zur Vermittlung zur Verfügung, um 5,9% weniger als im Jahr davor.

Besonders stark zurück gingen die Stellenmeldungen in **Kärnten** und **Oberösterreich**. Einige Bundesländer, allen voran **Wien** und **Vorarlberg**, verzeichneten hingegen moderate Zuwächse der gemeldeten Stellen.

Zugang offener Stellen nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2024

In den vier nach Stellenmeldungen **größten Wirtschaftsabschnitten** „Herstellung von Waren“ (-11,9%), „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (-8,7%), „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (-7,5%) und „Beherbergung und Gastronomie“ (-1,6%) ging die Zahl der gemeldeten offenen Stellen **zurück**.

In den ebenfalls großen Sektoren „Verkehr und Lagerei“ (+13,7%) sowie „Gesundheits- und Sozialwesen“ (+6,8%) gab es hingegen einen deutlichen **Anstieg**.



Quelle: AMS Österreich

Anm.: Relative Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent; DL = Dienstleistungen

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **544.556** Stellen abgebucht (-4,9%). Davon waren 90,1% **Stellenbesetzungen**, was einer Erhöhung der Besetzungsquote um 3,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr davor entspricht.

Glossar



* Durch höchstrichterliche Entscheidung ist Geschlechtervielfalt in Österreich gesetzlich anerkannt. Menschen mit alternativen Geschlechtseinträgen werden daher in den Daten des AMS gemeinsam mit den Männern in der Kategorie „Männer und alternative Geschlechtseinträge“ ausgewiesen. Auch beim Dachverband der Sozialversicherungsträger sowie bei der Statistik Austria werden alternative Geschlechtseinträge gemäß eigener Imputationsregeln entweder dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugeordnet.

Medieninhaber und Herausgeber: Arbeitsmarktservice Österreich, Treustraße 35-43, 1200 Wien

Redaktion: Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Grafische Gestaltung: Cover: Heavystudios Ltd., Kern: Barbara Biegl / Rauchpower Werbeagentur

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn, www.berger.at